



L
Y
S
S
A

Strassenkinderhilfswerk für Ecuador

Rundbrief Winter 2015



„Jede Person sollte während ihres Lebens in fünf verschiedene Richtungen schauen. Nach vorne, um zu sehen wohin sie geht. Nach hinten, um sich zu erinnern woher sie kommt. Nach unten um niemanden zu treten / um nicht zu stolpern. Zur Seite um zu sehen, wer sie auch in schwierigen Zeiten begleitet. Und nach oben damit sie weiss, dass immer jemand auf sie achtet, sie behütet und begleitet.“

übersetzt aus dem Spanischen

Liebe Spenderinnen und Spender

Der obenstehende Spruch wurde mir bei einem meiner Besuche übergeben und hat mich nun einige Monate begleitet.

„... dass immer jemand auf dich achtet, dich behütet und begleitet.“ An das glaubt auch ganz fest die junge M., die wir nun schon einige Jahre begleiten. Ihren grossen Traum, Lehrerin zu werden, konnte sie nicht erreichen, trotz grosser Unterstützung aus der Schweiz. Schon sehr jung wurde sie Mutter, trennte sich aber dann vom Vater ihrer



Töchter. Dank vielen Gesprächen mit unserer Dr. Lourdes (Schulleiterin der Schule Malvinas) pflegte sie einen guten Kontakt zu ihrem ersten Partner. Ihr zweiter Partner ist etliches älter als sie, hatte eine feste Arbeit und gab ihr

Sicherheit. So freuten sich beide auf den Nachwuchs und blickten zufrieden in die Zukunft. Der kleine D. wurde in eine schwierige Zeit geboren. Der Vater verlor einige Monate nach der Geburt seine langjährige Arbeitsstelle und kurz darauf erlitt er einen Schlaganfall.

Unter dieser grossen Last brach M. fast zusammen.

Grosse Unterstützung fand sie bei ihren Geschwistern. Ihre ältere Schwester G. kommt jeden Tag und hilft ihr bei der Pflege ihres Mannes, organisiert den Transport zur Ergotherapie, hütet den kleinen D. wenn M. in der grossen Pause in der Schule mithilft. Im Kleinen hat die junge Frau begonnen, Schulmaterial (Hefte, Bleistifte,..) zu verkaufen. „Auch Bebekleider liessen sich gut verkaufen, Windeln!“ Sie möchte einen kleinen Laden eröffnen. Ihre Pläne sind gut durchdacht. Und so unterstützt Lyssa sie. Wir wissen auch, dass ihr zuverlässige Personen zur Seite stehen. „...immer jemand auf sie und ihre Familie achtet, sie behütet und begleitet.“



M. ist ein „Malvinaskind“. Sie ist hier aufgewachsen und hat auch die Malvinasschule besucht. Ich habe dieses Jahr bei meinen Schulbesuchen wieder einige Tage in diesem Viertel verbracht. Zurzeit wird der Pausenhof vergrössert und gleichzeitig entsteht ein neues Klassenzimmer. Gerne zeige ich Ihnen an der HV Bilder von meinen „Werktagen“ in Malvinas zum Thema Papierschöpfen und „Güetzele“.

Im Juni konnten zwei junge Burschen (Assistenten an den Schulen) endlich ihre Weiterausbildung aufnehmen. Die erforderliche Punktezahl für den Eintritt an die Uni erreichten sie nicht. Auch müssen beide arbeiten um ihre Familie zu unterstützen. So musste ein anderer Weg gefunden werden. Am Wochenende besuchen beide nun Kurse um sich weiterzubilden.

Seit Mitte Oktober ist das aber enorm schwierig geworden, hat doch die Regierung den Samstag auch zum Schultag erklärt. Man erwartet den Niño und will so möglichst viele Schulstunden vorarbeiten.

Dieser Zusatzunterricht hat auch grosse Auswirkungen auf die Jugendlichen in der Oberstufe. Fast alle müssen einem Wochenendjob nachgehen um der Familie zu helfen.



Im letzten Rundbrief habe ich Ihnen vom Schüler J. erzählt. Immer noch hilft er an den freien Nachmittagen im Colegio. So verdient er sich sein Mittagessen und das Busgeld. Er ist sehr zuverlässig. Ich besuchte sein Zuhause und warf einen Blick in seine Richtung „...woher er kommt!“ Und nun verstand ich auch die Haltung des Colegios, ihn nicht früher nach Hause zu schicken. Ihm und seiner kranken Mutter stehen etwa 4m2 zur Verfügung im Haus des Lebenspartner seiner Tante. Hier hat er keine Möglichkeit etwas zu tun. Er würde eine der sinnlosen Telenovelas anschauen oder sich auf der Strasse aufhalten.

„Man muss die jungen Menschen beschäftigen, sonst kommen sie auf dumme Gedanken!“ Stolpern? Lyssa unterstützt ihn seit Juni auch zusätzlich mit den Medikamenten für seine kranke Mutter.

Gerne zeige und erzähle ich Ihnen an der Hauptversammlung mehr von der „Lyssa-Familie“ in Guayaquil. Unter ihnen hat es viele Jugendliche, die gut und sicher vorwärts kommen. Aber leider auch andere, die stolpern und zu diesem Zeitpunkt nicht die richtigen Leute an der Seite haben. Aber aus jedem Fehler oder einer falschen Entscheidung kann man etwas lernen und sich neu nach vorne orientieren.



Weihnachtsfeier 2014 der Malvinas-Schule.

Wir wünschen Ihnen besinnliche Festtage und danken Ihnen herzlich, dass wir mit Ihrer Hilfe Kindern und Jugendlichen durch Schulung und Ausbildung ein besseres Leben ermöglichen können. Möge auch Sie jemand behüten und begleiten.



Ursula Weibel und das Lyssa Team

An der letzten Hauptversammlung wurde der Vorschlag gemacht, das HV-Protokoll all unseren Spendern und Spenderinnen zukommen zu lassen. Falls Sie Interesse haben, melden Sie sich bei Frau Hélène Strobel oder unter info@lyssa.ch.

Kontaktadresse: Frau Hélène Strobel, Seehofweg 8, 2503 Biel Tel. 032 323 33 60

E-mail: info@lyssa.ch, www.lyssa.ch

Postcheck-Konto: LYSSA Strassenkinderhilfswerk Ecuador, 3250 Lyss, 25-13549-9